



Spatenstich für den Ausbau der Senioren-WG am Torfweg: (v. l.) Lisett Marianne Kläsener, Leiterin der Caritas-Senioren-WG, Bauunternehmer Heribert Krähenhorst, Kerstin Pleus, Leiterin „Leben und Wohnen im Alter“, Bürgermeister Andreas Sunder, Matthias Timmermann, Vorstand des Caritasverbands Kreis Gütersloh, Monika Micheel, Leiterin der Caritas-Sozialstation Rietberg, und Holger Krähenhorst. Bild: Daub

Caritas investiert Millionenbetrag

Rietberg (gdd). Der Caritasverband für den Kreis Gütersloh erweitert sein Angebot für **Wohnen im Alter** in Rietberg. Am Dienstag fand der symbolische erste Spatenstich an der Klosterstraße 38 für den Bau zweier **Senioren-Wohngruppen** und **mehrerer barrierefreier Mietwohnungen** in einem dreigeschossigen Gebäude statt.

Für die Verwirklichung der 2,9 Millionen Euro teuren Baumaßnahme, die im September 2018 beendet sein soll, zeichnet die Rietberger Firma Krähenhorst verantwortlich. Das Eckgrundstück am Torfweg, Einmündung Klosterstraße, ist 1684 Quadratmetern groß. Darauf befand

sich früher die Vikarie der katholischen Kirchengemeinde St. Johannes Baptist. Es grenzt an die bestehende Senioren-Wohnanlage, das Caritas-Haus eins.

2009 wurde diese Senioren-WG, die die Mastholter Firma Heinrich Krähenhorst errichtet hatte, ihrer Bestimmung übergeben. Die bauliche Erweiterung (Caritas-Haus zwei) erfolgt jetzt durch die von Heribert und Holger Krähenhorst geführte Rietberger Firma gleichen Namens.

Wie Caritasvorstand Matthias Timmermann mitteilte, werden die beiden Wohngruppen im Erd- und im ersten Obergeschoss auf 600 Quadratmetern Wohnfläche etabliert. Je ein Dutzend Plätze bieten die WGs, in denen „Senio-

ren in einer familienähnlichen Gemeinschaft zusammenleben“, sagte Timmermann. Jeder Mieter verfüge über sein eigenes Zimmer, das mit Bad und WC, Telefon- sowie Fernsehanschlüssen ausgestattet werde. Bei der Gestaltung und Einrichtung sollen die Bewohner freie Hand haben.

Wer möchte, könne in großzügig gestalteten Gemeinschaftsräumen an den vielfältigen Aktionen teilnehmen, die das Betreuungs- und Pflegepersonal der Caritas anbiete, erläuterte Kerstin Pleus, Caritas-Fachbereichsleiterin „Leben und Wohnen im Alter“. Rund um die Uhr werde man die ambulante Versorgungsform optimal umsetzen. „Wir arbeiten mit einem Personalaufwand, der

sich den Zielgruppen entsprechend ergibt“, sagte Pleus.

Das Haus erhält ein Staffelgeschoss: Die Etage über dem ersten Stock soll auf 400 Quadratmetern fünf Mietwohnungen beherbergen. Im Souterrain des Objekts soll ein Begegnungszentrum entstehen, das die Bewohner auch für den Empfang von Gästen und für hausgemachte Partys benutzen dürfen.

Der Caritasverband biete die fünf seniorengerechten Mietwohnungen auf dem freien Markt an, hob Timmermann hervor. Diese Einheiten sind zwischen 55 und 85 Quadratmeter groß. Mieter könnten bei Bedarf alle häuslichen Pflegeleistungen in Anspruch nehmen.